

Versicherungs- unternehmensrecht

von

Dr. Jens Petersen

o. Prof., Universität Potsdam



Verlag C.H. Beck München 2003

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII

Erster Teil. Grundlagen des Versicherungsunternehmensrechts

§ 1 Gegenstand des Versicherungsunternehmensrechts	1
I. Begriff und Reichweite des Versicherungsunternehmensrechts	2
II. Die einschlägigen Vorschriften	3
1. Das VAG im Spannungsfeld von öffentlichem und privatem Recht	3
a) Numerus clausus zulässiger Verbandsformen	4
b) Die GmbH im Versicherungsunternehmensrecht ...	5
2. Der unternehmensrelevante Ausschnitt des VAG im Überblick	5
a) Versicherungsunternehmensrecht und Aktienrecht im Überblick	5
b) Die Kapitalerhaltung zugunsten der Versicherten als oberstes Prinzip	6
3. Externe Vorschriften des Versicherungsunternehmensrechts	6
4. Versicherungsunternehmensstrafrecht	7
a) Strafbewehrtes Konzessionssystem	7
b) Zivilrechtliche Folgerungen	8
§ 2 Europarechtliche Einflüsse auf das Versicherungsunternehmensrecht	9
I. Grundlagen	10
1. Niederlassungsfreiheit	11
2. Dienstleistungsfreiheit	11
3. Einfluss durch Richtlinien	11
II. Der europäische Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	12
III. Versicherungsunternehmen als Europäische Aktiengesellschaft?	13
IV. Europäisches Versicherungsbilanzrecht	13
§ 3 Gegenstand des Internationalen Versicherungsunternehmensrechts	15

	Seite
I. Unternehmen mit Sitz außerhalb der Mitgliedstaaten	17
1. Internationales Versicherungsaufsichtsrecht	17
2. Niederlassungspflicht	18
a) Publikationspflichten der Zweigniederlassung	19
b) Hauptbevollmächtigter	19
3. Kapitalausstattung bei Auslandsberührung	20
a) Formelle Sicherung der Kapitalausstattung	21
b) Materielle Sicherung der Kapitalausstattung	21
c) Erleichterungen für etablierte Drittlandsunternehmen	22
II. Unternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat	22
1. Aufsichtsrechtliche Maßgaben	23
2. Das Allgemeininteresse	23
3. Die lex Lloyd's	24
4. Nicht den Versicherungsrichtlinien unterliegende Unternehmen	25
5. Kapitalausstattung von ausländisch beherrschten Lebensversicherern	25
 Zweiter Teil. Der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit 	
§ 4 Die Mitgliedschaft	30
I. Theoretische Begründung von Mitgliedschaft und Versicherung	30
1. Die Mitgliedschafts- bzw. Einheitstheorie	30
2. Die Versicherungsvertragstheorie	31
3. Die Mehrheits- bzw. Trennungstheorie	31
4. Die Kombinationstheorie	32
II. Beginn, Übertragung und Beendigung der Mitgliedschaft	32
1. Beginn und Begründung der Mitgliedschaft	33
2. Übertragung der Mitgliedschaft	34
3. Beendigung der Mitgliedschaft	34
III. Geschäfte mit Nichtmitgliedern	35
1. Gründe für die Zulassung	35
2. Die Rechtsstellung der Nichtmitglieder	36
§ 5 Haftung, Beitragspflicht und Nachschusspflicht	37
I. Das gesetzliche Regelungsmodell	37
II. Nachschusspflicht und Einstandspflicht im Insolvenzfall	38
1. Beitrag und Nachschusspflicht	38
a) Die Beitragspflicht im Überblick	38
b) Einzelheiten zu den Nachschüssen	41
c) Herabsetzung der Versicherungsansprüche	42
2. Forthaftung und Nachschusspflicht im Insolvenzfall ..	42

	Seite
a) Fortbestehen der Beitragspflicht	42
b) Insolvenzzrechtliche Unterschiede der Nachschuss- pflicht	43
§ 6 Die Gleichbehandlung	45
I. Die unerschiedlichen Ausprägungen im VAG	45
II. Regelungsgegenstand des § 21 Abs. 1 VAG	46
III. Auswirkungen	47
§ 7 Die Mitgliederrepräsentation	49
I. Mitgliederversammlung und Mitgliedervertretung	50
1. Die Mitgliederversammlung	50
2. Die Mitgliedervertretung	50
II. Das Bestellungsverfahren im Einzelnen	51
1. Verfahrensmodi	51
a) Urwahlverfahren	51
b) Einspruchsverfahren	52
c) Kooptationsverfahren	52
d) Demokratische Legitimation	53
e) Gemischtes System	54
§ 8 Die Organe des Vereins	55
I. Der Vorstand	56
1. Aufgaben und Sorgfalt	56
2. Vorstand und Aufsichtsrat	57
II. Der Aufsichtsrat	58
III. Die oberste Vertretung	59
§ 9 Die Finanzverfassung des VVaG	60
I. Der Gründungsstock	62
1. Dogmatische Einordnung	62
2. Die Aufbringung durch die Garanten	63
a) Schuldrechtliche Verpflichtung	63
b) Zwangsläufige Mitgliedschaft als Garant?	63
3. Die spätere Tilgung	64
II. Die Verlustrücklage	65
III. Die Überschussverteilung	66
1. Anspruch der Mitglieder	67
a) Begründung und Modalitäten	67
b) Rechtsnatur	67
2. Ermittlungsgrundlage und Rohüberschuss	68
3. Bedeutung	68
§ 10 Die Mitbestimmung im VVaG	70
I. Die Gesetzeslage	70
II. Kritik des Fehlens einer erweiterten Mitbestimmung	71
§ 11 Der kleinere Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	73
I. Die tatbestandlichen Voraussetzungen	73

1. Die Begrenzung des Wirkungskreises	74
2. Untergeordnete wirtschaftliche Bedeutung	75
3. Der Bezugspunkt der engen Begrenzung	76
II. Die Erleichterungen	76
1. Die anwendbaren Regelungen	77
a) Geltende Vorschriften des VAG	77
b) Ergänzende Regelungen des Vereinsrechts	78
c) Genossenschaftsrechtliche Regelungen	78
2. Dispensmöglichkeit bezüglich bestimmter Vorschriften	79
a) Lockerungen hinsichtlich der Kapitalausstattung ...	79
b) Weitere Erleichterungen	80
c) Kleinvereine nach § 157 a VAG	81

Dritter Teil. Die Versicherungsaktiengesellschaft

§ 12 Die Strukturunterschiede zum VVaG	85
I. Mitgliedschaft versus Schuldvertrag	86
II. Solvabilitätsinteresse versus Aktionärsinteresse	86
III. Die Angleichungsthese	88
§ 13 Gleichbehandlung bei der Versicherungs-AG	90
I. Die Befürworter der Gleichbehandlungspflicht	90
II. Die Gegner des Gleichbehandlungsgebots	91
III. Stellungnahme	91

Vierter Teil. Öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalten und Körperschaften

§ 14 Überblick über das Recht der öffentlichen Versicherungs- unternehmen	94
I. Hintergrund und Begriffserklärung	94
II. Geltungsbereich der Vorschriften des VAG	95
§ 15 Organe und organisatorische Besonderheiten	97
I. Der organisatorische Strukturunterschied	97
II. Einzelne Maßgaben	98

Fünfter Teil. Kapitalausstattung und Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen

§ 16 Die Kapitalausstattung	102
I. Die grundlegende Regelung des § 53c VAG	102
1. Solvabilitätsspanne	103
2. Eigenmittel und Eigenmittelsurrogate	104

	Seite
a) Die ausdrücklich aufgezählten Ausprägungen der Eigenmittel	105
b) Sonstige Erscheinungsformen und Eigenmittelsur- rogate	106
II. Der Deckungsstock	106
1. Die Pflichten des Vorstands bezüglich des Deckungs- stocks	107
2. Materielle Sicherung des Deckungsstocks	108
a) Effektive Risikokapitalerhaltung	108
b) Insolvenzschutz	108
3. Formelle Sicherung durch Sicherstellung des De- ckungsstocks	109
§ 17 Die Rechnungslegung	110
I. Die Einzelnen bilanzrechtlichen Vorgaben im HGB	112
1. Rechtsformspezifische Rechnungslegungsvorschrif- ten	113
a) Rückversicherungsunternehmen	113
b) Versicherungsaktiengesellschaft	115
2. Jahresabschluss und Lagebericht	117
a) Modifizierungen	118
b) Verzicht auf Pflichtangaben bei Direktversiche- rem	118
c) Besonderheiten bei Krankenversicherungsunter- nehmen	119
3. Die Bewertung von Vermögensgegenständen	120
a) Sinn und Zweck	120
b) Anlage und Umlaufvermögen	120
c) Strenges und eingeschränktes Niederstwertprin- zip	121
4. Derivative Finanzinstrumente	122
II. Die Verordnung	123
§ 18 Versicherungskonzernrecht	124
I. Die Spartenentrennung	125
1. Sinn und Zweck	126
2. Gesetzliche Ausgestaltung	126
3. Wirtschaftliche Spartenentrennung	127
II. Personelle Verflechtungen	128
1. Gleichordnungskonzern beim VVaG	128
2. Konzerne kraft Aufsichtspraxis	130
III. Quersubventionierung	130
IV. Konzernrechnungslegung	131
1. Anwendbarkeit	132
2. Zweckentsprechende Vorgaben	132

	Seite
3. Konzernanhang	133
4. Haftungsverhältnisse und Konzernlagebericht	133
Sechster Teil. Die Umwandlung von Versicherungsunternehmen	
§ 19 Die Bestandsübertragung	137
I. Rechtsnatur der Bestandsübertragung	138
II. Die Wahrung der Versichertenbelange als prägendes Strukturprinzip	139
1. Verringerung der Überschussbeteiligung	139
2. Beeinträchtigung von Mitgliedschaftsrechten	139
3. Sonstige wirtschaftliche Beeinträchtigungen	140
a) Kompensation von Bonitätseinbußen durch Hol- dingbildung oder Spartenrennung	140
b) Rohüberschussminderung bei Versicherungs-Ak- tiengesellschaften	141
§ 20 Die Verschmelzung und Spaltung von Versicherungsunter- nehmen	142
I. Die Verschmelzung von Versicherungsunternehmen	142
1. Verschmelzung durch Aufnahme und Neugründung ..	143
a) Die Verschmelzung durch Aufnahme	143
b) Die Verschmelzung durch Neugründung	145
2. Die Mischverschmelzung	145
a) Möglichkeit und Wirkung	145
b) Limitierte Rechtsformneutralität	146
3. Verschmelzung kleinerer Vereine	146
II. Die Spaltung von Versicherungsunternehmen	147
1. Begrenzung der Spaltungsmöglichkeiten	147
2. Beschränkungen bezüglich der GmbH	148
§ 21 Der Formwechsel von Versicherungsunternehmen	149
I. Umwandlungsautonomie und Rechtsformzwang	149
1. Einschränkung bezüglich kleinerer Vereine	149
2. Teleologische Legitimation	150
II. Wirkungen des Formwechsels	150
Sachregister	153